



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit**

**Boutauld, Michel**

**Nürnberg, Anno M.DC.XCI.**

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

verführen / die sich von dem gemeinen Weg abkehren.

Es gibt in dem Geistlichen eben gewisse Wege die scheinen schön / und man sihet viel Sachen da auf die da glauben machen / sie seyn die aller kürzeste / darauf zur Vollkommenheit zu gelangen / aber es ist gleichwol sehr gefährlich / solchem nachzugehen / dann eben diese Wege sind insgemein diejenige / welche am aller schwindesten und gewissesten zum Verderben führen.

### Betrachtung.

Man darff sich nicht verwundern warum auf dieser Welt es von obgemeldter Art gibt / wann man gedenccket / daß es so viel Stolze und viel Heuchler in der Welt gibt.

Die unvermeidliche und allgemeine Blindheit die den Stolzen anhangt ist diese / daß sie vermeinen / sie sehen und stehen an der Sonnen / das ist Irthumb in der Lehr der Christlichen Kirchen

der Verstand verhalten soll. III

und Mißbräuche in ihren Wandel.

Und was noch schlimmer ist / so treibet sie der Eifer / den diese Verblendung ihnen eingibet / daß sie sich unternehmen / diese eingebildete Flecken auszulöschen / und die Irthümer zu verbessern. Was Gott gemacht hat / das scheint ihnen noch unvollkommen / es seye dann / daß sie etwas daran geändert / und die letzte Hand mit daran gelegt.

Daher nun kommen alle die Veränderungen / welche wir leider in dem Gottesdienst sehen müssen: Daher kommen alle die verschiedene Wege bey der Buße und Bekehrung / auf welchen die Leute / so von dem Glanz der Neuigkeit verblendet sind / einherlauffen / sich verirren und ins Verderben stürzen.

Anfänglich siehet man auf diesen Wegen nichts / als sehr heilige und gerechte Fußstapffen / so da dem Ansehen nach durch die Regeln des Evangelii / und durch die Exempel der heiligen Aposteln bezeichnet sind: aber novissima ducunt ad mortem: Ihr Ausgang führet zum Todt.

Dann

Dann einmal alle Neuerung ist  
solcher Weg / welcher zu der allerältesten  
Sünde / nemlich zum Absall / und zu der  
alleräussersten Verderben / nemlich  
Unbußfertigkeit und Verzweiflung  
führet.

Die Ursach aber / warum man zu  
den Zeiten so viel wackere Leute auf  
den bösen und unglückseligen Weg  
gehen sehen / ist diese / daß der Teuffel all  
zeit voran ist gegangen.

Dann so ein heßlicher Geist als  
auch ist / so hat er doch etwas an  
das bevorab dem Weiblichen Geschlecht  
absonderlich wolgefället / zumalen wann  
er die Gestalt von der Andacht  
sich nimmt / es mag auch gleich Himmel  
und Erde dazu sagen / was es will / so  
es sich doch nicht enthalten / ihme nach  
lauffen.

Ist das Weib nun verführet / so  
es wiederum / ich weis nicht was an sich  
so den Mann bezaubert / und thut in  
chem Fall ein jeder das was Adam  
than / und folget dem Weib nach. Keiner  
es dann dahin / daß die Verständigen  
ansfangen sich zu verirren / und in die  
Ver

Der Verstand verhalten soll. 113

Verderben zu lauffen / so laufft hernach  
ein jeder Blinder / und ein jedweder  
Narz mit allen Kräfte nach / und  
glaubet / die Weisheit bestehe darinnen /  
daß man ihnen nachahme / und mit ihnen  
verderbe.

Die weit entlegenste Völcker sihet  
man herzu lauffen / und diesen gefährli-  
chen Weg / wohin sie das Exempel von  
andern / und die Gleisneren leitet / mit  
antretten ; Dann unsere Seelen sind  
an einander gleichsam mit gewissen un-  
sichtbaren Ketten gehefftet / und durch  
diese Ketten schleicht der Gift der alten  
Schlangen in die Herzen ein / daß man  
es weder sehen noch auf halten kan / und  
bringet zugleich den Tod und das Ver-  
derben mit sich.

Dannhero hat man sich wol für-  
zusehen : Dann alle diese neue Arten se-  
lig zu werden sind Erfindungen von dem  
jenigen / der gerne wolte / daß die Heili-  
gen verdammet würden. Est via quæ

videtur homini recta , novissima

autem ejus ducunt ad

mortem.

Die